

Leipziger
Tageblatt



No. 337. Sonnabends

den 3. December 1814.

Aesthetische
Abend-Unterhaltung
durch Declamation und Musik
in dem Saale des Hôtel de Saxe.
Montags, den 5. Dec. 1814.

Herr M. Kerndorfer hat sich durch mehrere gebildete Freunde endlich bewegen lassen, ihren Wünschen nachzugeben, und ihnen das Vergnügen eines Declamatoriums, in dem wahren, hohen Sinne dieser Kunst, zu gönnen. Wenn es irgend wahr ist, daß der denkende Künstler um eins so viel werth ist, so gilt es in dieser Kunst, die, manchen neuern Erfahrungen zufolge, wie man sie hier und da, besonders auf das Theater angewendet, und nicht minder in den Schulen, behandelt, mehr im Zurückgehe, als im Vorwärtsschreiten begriffen zu seyn scheint. Hr. M. Kerndorfer gehört unstreitig zu den Männern, die wenig-

stens hiesigen Ortes mit ihrem unverwiltigten Freunde M. Schocher, verbunden, diese, selbst für das gesellige Leben so schätzbare Kunst durch gründlichere Entwicklungen Eingang zu verschaffen wußten, und neuerlich in seinem Handbuche einen ehrenvollen Beweis an den Tag gelegt hat, wie er derselben im stillen weitem Nachdenken noch treu verblieben ist, zu ihrer Vervollkommnung theoretisch das seine beizutragen. Um so mehr wird daher jeder Gebildete in unserer Mitte die dargebotene Gelegenheit gern ergreifen, sich selbst eine seiner würdigen Abendunterhaltung zu gönnen, als diesen verdienstvollen Mann bestens zu ermuntern, was so ganz und so vorzüglich in dem edlen Charakter unsers guten Leipzigs liegt.

Schon die Wahl der zu declamirenden Stücke in ihrer Anordnung spricht den Geist zu ernst aus, als daß wir uns entschließen könnten, solche hier namentlich aufzuführen;

Erste Abtheilung.

Ouverture.

a) Didaktische Dichtungsart, in Erzählungsform: Die drey Ringe, eine Parabel von Lessing, aus Nathan dem Weisen: „Vor grauen Jahren lebt ein Mann in Osten“ — Die Neujahrsnacht eines Unglücklichen, von Jean Paul: „Ein alter Mensch stand in der Neujahrsnacht am Fenster“ —

b) Geistliche Ode (mit Begleitung der Harmonika). Die Kürze des Lebens, von Gellert: „Meine Lebenszeit verstreicht“ —

c) Elegische Tonarten. Meine Eiche, Elegie von Seidel: „Dich, die aus des Thales Mitte ihre dunkle Krone hebt“ — Der Kirchhof zu Ottenen, von Wahlmann: „Still tret ich hier in diesen stillen Raum“ — Der Alpenhirt, elegische Erzählung, von Seidel: „Schon war in Höhen und in Tiefen des Tages lautes Wort verhallt!“ —

d) Romanze und Ballade. Der Befreyte, Romanze von Louise Brachmann: „Blühend standen die Orangebäume“ — Curtius, Ballade von A. Apel: „Bezwungen ist der Feinde Macht“ —

Zweite Abtheilung.

Ouverture.

a) Dialogische Tonart. Luther vor der Reichsversammlung zu Worms, Bruchstück aus der Belthe der Kraft, Akt 4. Sc. 1., von Werner: „Und somit hab ich denn, großmächtiger Kaiser“ —

b) Humoreske Gedichte. (Einige Gattungen des Naiven.) Der Kelter Stauf. „Wer ist der dort am Stügel steht?“ — Die Miegist, von Langlein: „Ein Freyer warb um Gretchen's Hand“ — Das junge Mädchen, von Gellert: „Ein junger Mensch sprach einen wackern Mann“ — Die schöne Schifferin, von Tiedge: „Es schiffte ein Mädchen über den See“ — Die Drakelglocke, von Tiedge: „Ein junges Mädchen, hieß Brigitte“ —

Billetts zu 1.6 Gr. sind in der Gerhard Fleischerschen Buchhandlung in der Grimmaischen Gasse, unter dem Fürstenhause, und am Eingange zu bekommen.

Der Anfang ist um 6 Uhr.

Kleine historische Miscelle.

Philippides, ein Atheniensischer Laufbote, oder, wie sie bey den Griechen genannt wurden, ein Tagelauffer, lief in zwey Tagen von Athen nach Sparta, einen Weg, der nicht weniger als 1240 Stadien, also nach unserer Rechnung die Kleinigkeit von 35 deutschen Meilen betrug. Einem andern griechischen Botenläufer, Anaxias, der aber ein Lacedämonier war, soll es gar keine Schwierigkeit gemacht haben, dieselbe Meilenanzahl in einem einzigen Tage zurückzulegen. Philomides hingegen, ein Läufer Alexanders des Großen, soll sogar 28 deutsche Meilen, nach unserer Berechnung, in 9 Stunden gelaufen seyn. Entweder war der Griechen Natur von einer kräftigern Ausdauer, oder besaßen sie eine eigene Kunst im

Laufen — Kurz, diese Fragen dringen sich wohl Jedem ganz unwillkürlich auf, da unsere schnellsten Botenläufer kaum 8 oder 9 Meilen in 12 bis 13 Stunden machen können. Oder — was noch der Fall seyn könnte, möchte wohl dem, der dieses erzählt hat, ein Märchen für lautere Wahrheit aufgebunden worden seyn? Plinius der ältere, der leichtgläubige Plinius, hat die Nachricht von diesen Geschwindläufern aufbehalten, und wie wenig Glaubwürdigkeit er bey seinen Zusammenträgen der wunderbarsten Dinge verdient, da es ihm an nöthiger Untersuchungsgabe und Behutsamkeit mangelt — ist bekannt genug. Indes, so schwer es zu begreifen seyn mag, so möchte darum doch eine solche Geschwindigkeit nicht unmöglich seyn, da, wie die glaubwürdigsten Reisebeschreiber versichern, die Hottentotten tagelang den schnellsten Pferden gleich laufen sollen.

Getreidepreise.

Weizen	5	12	8	gr.	bis	5	12	gr.
Korn	3	20	4					
Berste	2	2	2					
Hafer	3	10	12					

Publicandum.

Unter den seit dem Jahre 1806 statt gefundenen Verhältnissen haben die, wegen der Sabbathsfeyer bestehenden Landesgesetze nicht immer vollständig befolgt werden können. Je weniger jedoch nunmehr den eingerissenen Mißbräuchen fernernachgesehen werden mag, um so nachdrücklicher wird, auf die Anordnung des Königlich Herrlichen Polizen-Präsidenten, das, wegen Verhaltens in bürgerlichen Geschäften und sonst an Sonn- Fest- und Bußtagen ergangene Mandat vom 2. Aug. 1749 hiermit wieder

Gottesdienst.

Am 2. Adventsonntage predigen:

Nikolai Kirche; Früh Hr. D. Rosenmüller.
Mitt. = M. Eulenstein.
Vesper = M. Kiebel. Catecheten-Probepredigt.

Reform. Gem. Früh Französische Predigt.

Montag Hr. M. Regis.

Dienstag = M. Böhmel.

Mittwoch = M. Müller.

Donnerstag = M. Köpfer.

Freitag = D. Bauer.

Wächner:

Hr. M. Regis und Hr. M. Goldhorn.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittags halb zwey Uhr in der großen Vesper zur Nikolai Kirche:

1) Achtstimm. Motette v. Bortniansky.
Wer wird auf den Berg Gottes gehen? —

2) Opfergesang am Altar des Vaterlandes, von Kapf und Berner.

Gleibt die Gottheit um das Leben unserer Waffenbrüder an! —

Kirchlichen Herkommens gemäß wird an den Adventsonntagen keine Instrumental-Kirchenmusik aufgeführt.

in Erinnerung gebracht und verordnet, daß Handelsleute, Kramer und Schußverwandte, auch sämtliche Innungen und Handwerker, ingleichen diejenigen, welche Viktualien zu verkaufen pflegen, ferner die Kaffee- Wein- Brandwein- und Bier-schenken sich darnach achten, besonders die Handelsleute, Kramer und Schußverwandte, Künstler und Handwerker, der Aufmachung ihrer Gewölbe, Laden, Buden und Keller sich enthalten, und die Bäcker, Kaffee- Wein- Brandwein und Bier Schenken, und zwar ohne Gäste zu setzen, des Morgens von 8 bis 10 Uhr, und des Nachmittags von 1 bis 3 Uhr, den Verkauf von Brod, Semmeln, Kuchen und Getränke, diejenigen aber, welche andere Viktualien verlassen, bis nach völlig geendigtem Nachmittags-Gottesdienste einstellen, jedoch auch sodann nach der Gasse zu, ihre Gewölbe und Laden gar nicht eröffnen, sowohl die Kaffee- Wein- Bier- Brantwein-Schenken und Gastwirthe nach solcher Zeit sich dem 6. 7. 8. und 9. §. obangezogenen Mandats gemäß verhalten, diejenigen aber, welche solchem zuwider zu handeln sich unterfangen werden, ingleichen die Ausläder und alle andere Handarbeiter, die, des Verbots ohngeachtet, arbeiten, und mit der in der Polizeyordnung de Anno 1661 besonders Tit. 2. §. 2. auch sonst in den Landesgesetzen und nur angeführtem Allerhöchstem Mandate hierauf gesetzten Gefängniß- oder Geldstrafe unausbleiblich belegt werden sollen.

Leipzig, am 25. November 1814.
(L. S.)

Der Rath zu Leipzig.

Chorjettel vom 2. December 1814.

Grimmaisches Chor.	U.	Auf der Berliner Post Hr. Kardas, Kf. a. Constanz Lindpel, v. Berlin, Hr. Kfm. Schulze, voh hier, von Cop. u. d. p. r.	2
St. Ab. Die Prager und Wiener r. Post	6	Die Magdeburger r. Post.	2
Die Breslauer f. Post	7	Kannstädter Chor.	U.
Norm. Auf der Sorauer Post Lieuth. Treitschke von Herzberg, v. d.	7	St. Ab. Die Tagler ord. Fahr. Post	10
Die Dresdner r. Post	8	Nachm. Der K. Russ. Gen. Maj. Graf Sievers, im Hof. de Saxe.	3
Nachm. Hr. Reg u. Conf. Dir. v. Kommerstadt a. Glauchau, v. Dresd. im H. de Pr.	2	Die Frankf. a. M. r. Post	4
Der K. Pr. Obrist v. Ende, v. Dresd. b. Schimmel	2	Peters Chor.	U.
Halleisches Chor.	U.	Norm. Hr. v. Radenberg v. Wien, im H. de B.	7
St. Ab. Hr. Beamte. Weise v. Berlin, und Buchh. Zürendorfer a. Fürth, im Plauschen Hofe	9	Nachm. Hr. Meyer, Arzt aus Russland, v. Wien, im H. de S.	1
Norm. Die Dessauer Post	2	Hr. v. Hollauser, v. Kieritsch, bey Hevrens	2
Der K. Russ. Hr. Obrist v. Sternbring, v. Berl.	4	Hospital Chor.	U.
Eine Eskaff von Delitzsch	8	St. Ab. Die Freyberger Fahr. Post	7
Die Braunsch. Post	10		
Nachm. Hr. Kf. Seeger von Magdeb., H. de Pr.	1		

Chorschluß von heute an, den 3. Dec., bis zum 31. December, um 5 Uhr.